

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 65 (1987)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** JO-Ecke

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

an die Freunde der Rinderalphütte zu richten. Der damalige JO-Chef, Fred Hanschke, bemühte sich um die Hütte. So wurde sie im Jahre 1963 der JO übergeben, welche sie seither betreibt und verwaltet. Damit hatte ein neues Kapitel in der Hüttengeschichte angefangen. Die Übernachtungen stiegen an, und die roten Zahlen wurden schwarz. Fred Hanschke jedoch konnte diesen Erfolg nicht mehr erleben, denn er verunglückte am 1. Dezember 1963 tödlich.

Die Rinderalphütte entpuppte sich als autonomes Jugendzentrum, das bis heute erhalten blieb. Das ist nicht zuletzt meinem Vorgänger Fred Moser zu verdanken, der im Laufe seiner 14jährigen Tätigkeit zum Rinderalpvater wurde. Leider ist er nach einer heimtückischen Krankheit allzufrüh von uns gegangen.

Die Hütte wird heute von verschiedensten Benützern besucht, wie Skitourenfahrer,

Sportkletterer, Schlemmer und Geniesser, Aufgabenbüffler und Erholer. Ich hoffe, dass die Rinderalphütte auch in Zukunft rege besucht wird.

**Information:** Rinderalphütte im Diemtigtal. 1700 m ü. M., Koordinate 605.960/164.100. Landeskarte der Schweiz, Blatt Gantrisch, 1:50 000. Öffnungszeit: Ende September bis Ende Mai.

Erreichbar: von Erlenbach i. S. über Feldmöser in 4½ Std.; von Oey-Diemtigen über Tschuggen-Feldmöser in 3 Std.; von Zwischenflüh Post durch den Gand-Graben in 1½ Std.

Tourenmöglichkeiten: Pfaffen, Turnen, Puntel (evtl. Abfahrt ins Simmental), Abendberg, Männiggrat, Seehorn; Sportklettereien am Abendberg.

Hüttenchef: Fred Wirth, Enggistweg 443, 3082 Ried/Schlosswil.

Fred Wirth, Hüttenchef



## JO-Ecke



### An unentschlossene JÖler

Wenn Du einer von jenen JÖlern/-innen bist, der/die auch bei schlechtem Wetter oder wenn nicht gerade die Wunschtour auf dem Programm steht, immer begeistert dabei ist, so musst Du nicht weiterlesen. Für die anderen wäre es gut, sich das eine oder andere am folgenden Beispiel (wieder) einmal zu überlegen: Als wir im August 1986 die Tourenbesprechung für einen «Schneewaggel» hatten, war der

Wetterbericht für das Wochenende nicht gut. Einstimmig waren sich aber sieben Leute im J+S-Alter einig, dennoch zu gehen. Die beiden Leiter (J+S-Leiteranerkennung 1) mussten also für einen Bergführer oder einen Leiter 2 besorgt sein. Und es gibt tatsächlich noch Bergführer, die sich am Freitag abend noch überreden lassen...

Am Samstag waren dann drei Teilnehmer weniger im Zug! Das Wetter sei zu schlecht, teilten sie den schon am Bahnhof Wartenden mit. Haben diese drei wohl überlegt, dass wir auch für sie das Nachtesen und das Kollektivbillett gekauft ha-

ben; der Bergführer nur bei genügend J+S-Teilnehmern von J+S zu einem wesentlichen Teil entschädigt wird (geht sonst zulasten der JO-Kasse); und vor allem, dass sie am Freitagabend allgemeines Material gefasst haben (diesmal ein Seil, das nächstemal vielleicht einen Rettungsschlitten usw.), ohne dass die Tour der anderen in Frage gestellt wird?

Nun, an jenem Wochenende war noch einmal alles gutgegangen, und wir übrigen haben mit der Mindestanzahl (Leute fürs Kollektiv, J+S-Altrige für den J+S-Beitrag und Seile für die Gletscherquerung) und bei noch passablem Wetter die Überschreitung des geplanten Gipfels durchführen können. Und jetzt die Bitte: Seid aktiv, initiativ, macht mit und lasst die JO nicht in die Unverbindlichkeit abrutschen. Die Kameradschaft und das gegenseitige Vertrauen, was in den Bergen nötig ist, fängt eben nicht erst am Routeneinstieg an, sondern schon am Freitagabend bei der Tourenbesprechung. So kann auch der vorne im Tourenprogramm erwähnte Beitrag bei Nichterscheinen zu einer Tour das bleiben, was er sein soll, nämlich ein theoretischer «Paragraph», der gar nicht nötig sein soll. In der Hoffnung, auch wieder erfreulichere «Tourenberichte» zu lesen...

Urs

### **JO-Tour i ds Grimselgebiet mit sibe Teilnähmer am 28. Septämber 1986**

Scho bym Ufschtah het's di erschte Problem ggä. Di einte si no im Summer uuf, di andere im Winter, aber am sibni si emu nün vo zäh am Bahnhof gsi, u by dene isch es du o blibe. Im flotte Tämpo isch's de mit de Outo bi gueter Musig gäge ds Grimselgebiet zuegange, wo d Mittagflueh, üses eigentleche Ziel, aber no schwär im Schatte, schprich Chälti, isch gsi. Aber getröi em Motto «Jo-ler si flexibel» heimer e churzfristig Programänderig vorgno. Mir hei's vorzoge, zersch i di sunnigi «Foxi» yzschtige. Ds gröschte Problem isch gsi, nid uf de vilne Seili umezschtah, wiu

aui so schnäu u vor auem immer aui am glyche Schtand si gsi. Nach langem Hin und Här obe ar «Foxi» heimer doch no beschlosse, a d Mittagflue ds ga. Nach churzer Outofahrt si sibe Lüt i d Flue ygschtige. Jitz isch es emu de warm gnue gsi. D Gnusschlättere het sech vo zungerscht bis zoberscht dürezoge. Scho gli hei mir üs uf e Abschtig gmacht, zwüschedrinn isch no dr Gipfu cho, wo ds gratuliere nid het dörfe fähle. Trotz Dämmerig isch ds Abseile züig voragange, chumm säsäsää! Mit eire Taschelampe si Lüt ds Wägli dsdürab gschtouperet, öppis wi ne Blindflugüebig. Dr Pesche het scho lang a d Scheiche gfre, aber um die isch es ja o nid schad, u zudäm het är se ds Meiringe ir Beiz wieder gründlech chönne la uftoue. Für die, wo scho im Summer ufgschtange si, chame säge: Dr Tag optimau usgnützt. U aui chöimer säge: Schön u luschtig isch es gsi.

D Grimselchlätterer

## **Berichte**

### **Rieserferner**

Skitourenwoche vom 5. bis 12. April 1986

Leiter: Fritz Sorg

Führer: Helmut Kuen

11 Teilnehmer

Am Samstag morgen startete die ganze Gruppe zu einer siebentägigen Reise nach Rein und Prettau in Südtirol. Während der Fahrt luden uns zahlreiche Dörfer und Burgen zum Verweilen ein. Um 16 Uhr erreichten wir unser erstes Ziel, das Dörfchen Rein. Am späten Abend kam mit einem strahlenden «Grüessgott» Helmut, der Bergführer, hereingerannt. Auf das Wiedersehn und die kommende Woche wurde der erste «Südtiroler» gekostet. Das Programm der folgenden Tage wurde abgeändert wegen des ungünstigen Wetterberichtes und der erheblichen Lawinengefahr.

Selbst wer frühmorgens noch halb schlafend den Aufstieg zu beginnen pflegte,